

§ Einstieg

Die Kathedrale ‚Sagrada Familia‘ in Barcelona ist ein riesiges und faszinierendes Bauwerk. Die Basilika wurde ursprünglich vom Architekten Antoni Gaudì entworfen. Start der Bauarbeiten war im Jahr 1882. Bis heute ist der Bau unvollendet. Das bedeutet, dass seit über 130 Jahren daran gearbeitet wird. Im Jahr 2026 soll die gewaltige Kathedrale fertig gestellt sein.

Die Sagrada Familia ist eine der grössten Touristenattraktionen von Barcelona und es wimmelt von Menschen rund um die Kathedrale. Und auch wir mussten wie alle anderen Touristen ein Selfie machen. (Der Begriff ‚Selfie‘ stammt vom engl. ‚self‘ (selbst) und bezeichnet ein Selbstportrait, das mit einem Smartphone gemacht wird.) Weil mein eigenes Iphone nicht zur neuesten Generation zählt und darum die Vorderkamera nicht besonders gut ist, mussten wir das Handy verkehrt rum halten und es war Glücksache, ob wir auch gut auf dem Foto waren oder nicht. Ich hatte den Eindruck, dass die Leute uns anschauten und dachten, dass wir keine Ahnung und keinen Durchblick hätten, wie ein Selfie gemacht wird.

Das war genau auch die Frage die mich beschäftigte, als ich diesen riesigen Bau sah: Wer hat bei dieser Kathedrale noch den Durchblick? Man merkt dem Bauwerk an, dass verschiedene Architekten daran gearbeitet haben, denn die hintere Fassade hat einen deutlich anderen Stil wie die vordere Fassade. Aber es kann auch eine Frage für unser persönliches Leben sein: Wer hat in meinem Leben den Durchblick? Ich selbst? Weiss ich wohin meine Reise geht oder sieht mein Leben unübersichtlich und kompliziert aus?

Die Kathedrale hat mich an unsere aktuelle Predigtreihe mit dem Titel ‚Grösser als ICH‘ erinnert. Gott hat mit Jesus begonnen sein Reich aufzurichten. Gottes Reich ist weltweites Projekt, mit dem Ziel Liebe, Hoffnung, Frieden, Freude und Gutes in diese Welt zu bringen. Dieses Projekt dauert schon über 2000 Jahre an. Als Jesus an Auffahrt diese Welt verlassen hat, sagte er seinen Jünger, dass die Kraft des Heiligen Geistes auf sie kommen würde. Dieser Heilige Geist ist keine diffuse Kraft oder Energie, sondern eine Person, die in uns lebt. Und er ist der Architekt des Reiches Gottes. Er macht, dass überall auf der Welt Gottes Liebe und Hoffnung sichtbar wird.

Aber der Heilige Geist ist nicht nur für die grossen Zusammenhänge zuständig, sondern er möchte auch uns in unserem persönlichen Leben Durchblick schenken.

40 Tage nachdem Jesus zurück in den Himmel ging, geschahen erstaunliche Dinge in Jerusalem bei den Jüngern von Jesus. Sie waren zusammen, als plötzlich ein Wind zu hören war und etwas auf sie kam, das wie Feuer aussah. Und sie begannen in fremden Sprachen zu reden. Zu jener Zeit war gerade ein grosses jüdisches Fest und Menschen aus der halben Welt waren da und sie waren ganz erstaunt, weil sie diese Menschen in ihren eigenen Sprachen reden hörten. Und sie fragten sich: Was ist hier los? An dieser Stelle setzt die Rede von Petrus an, von der wir uns heute einen Teil anschauen. (Die ganze Rede ist Apg. 2,14-36). Petrus erklärt den Leuten, dass diese seltsame Phänomen nicht bedeutet, dass die Leute betrunken sind, sondern dass eine langersehnte Hoffnung in Erfüllung gegangen ist. Endlich ist es soweit!

☞ **Der Heilige Geist ist für alle da**

Was ist denn da grossartiges Geschehen? Petrus verweist auf eine alte Prophetie aus dem Buch Joel, die an diesem Tag, an Pfingsten, in Erfüllung gegangen ist. Im ersten Teil der Prophetie heisst es: ›Am Ende der Zeit‹, so sagt Gott, ›werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgießen. Dann werden eure Söhne und eure Töchter prophetisch reden; die Jüngeren unter euch werden Visionen haben und die Älteren prophetische Träume. 18 Sogar über die Diener und Dienerinnen, die an mich glauben, werde ich in jener Zeit meinen Geist ausgießen, und auch sie werden prophetisch reden (Apg 2,17-18). Gott hat seinen Heiligen Geist ausgegossen über alle Menschen. Der Heilige Geist ist für alle da. Das ist die wunderbare Nachricht.

Im Alten Testament lesen wir von Menschen, die einen speziellen Zugang zu Gott hatten, wie die Propheten oder Könige oder Priester. Diese Menschen bekamen von Gott Anweisungen und Offenbarungen und sollten die Mittler sein zwischen Gott und den Menschen. Man könnte sagen, dass einzelne Menschen den Durchblick hatten und die anderen anleiten sollten. Aber der Plan von Gott war schon immer ein anderer: Er wollte mit allen Menschen eine Beziehung haben und das war das grosse Versprechen, das an Pfingsten in Erfüllung ging. ‚Am Ende der Zeit‘ (wörtlich: In den letzten Tagen) bezeichnet die Zeitspanne, in der das Realität werden würde. Diese Zeit dauert bis Jesus einmal zurückkommen wird.

Für die damalige Zeit war das revolutionär. Gott macht keinen Unterschied zwischen Männer und Frauen, zwischen alt und jung oder zwischen sozialen Klassen. Er macht keinen Unterschied zwischen Nationen und Rassen: Über alle möchte er seinen Geist ausgießen. Er möchte mit allen Menschen in Beziehung stehen. Er möchte in allen Menschen wohnen.

Im Verlauf der Kirchengeschichte wurden immer wieder Systeme aufgebaut, in welchen einzelne Menschen sich über andere erhoben. In der katholischen Kirche entstand ein Priestersystem. Die ‚normalen‘ Menschen mussten unter der Vermittlung von Priestern zu Gott kommen. Aber so hatte es sich Gott nicht gedacht. Dort wo Menschen am Zugang zu Gott gehindert werden, ist das nicht die Idee von Gott, sondern einfach religiöse Systeme. Jeder kann Gott begegnen.

Die einzige Voraussetzung dafür finden wir in Vers 21: **Jeder, der dann den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.**‹ Mit Herr ist hier Gott gemeint, der in Jesus auf diese Welt kam. Wer zu Jesus betet und an ihn glaubt, ist gerettet. Gerettet bedeutet nicht einfach, dass man einmal in Himmel kommt, sondern dass man heute und hier ein Leben mit dem Heiligen Geist erleben kann. Ein Leben in einer neuen Dimension von Friede, Freude und Hoffnung und noch viel mehr.

Wenn heute jeder Gott persönlich begegnen kann, dann heisst das nicht, dass wir unseren Glauben einfach für uns alleine leben. Wir brauchen andere Menschen, denn wir sind nicht unfehlbar und hören die Stimme Gott nicht perfekt. Und Versammlungen

von vielen Menschen brauchen Leiter, aber das sollten die grössten Diener sein. So hat es Jesus gesagt.

Das ist das erstaunliche an diesem Text bis heute: Jeder kann Gott begegnen, heute hier und jetzt.

☞ **Der Heilige Geist schenkt Durchblick**

Aber was bewirkt denn der Heilige Geist in unserem Leben? Um es in einem Wort zu sagen: Durchblick. Der Prophet Joel spricht in seiner Prophetie von Söhnen und Töchtern, die prophetisch reden, von Jüngeren die Visionen haben und von Älteren die Träume haben. Das tönt für uns vielleicht etwas abgehoben und weit weg von unserem Alltag. Vielleicht würdest du von dir nicht behaupten, dass du Visionen und Träume von Gott hast. Aber es geht ganz einfach und praktisch darum, dass Gott uns Dinge zeigen möchte, die wir übersehen haben oder wenn er uns Zusammenhänge klar macht. Das ist prophetisch reden und das sind Visionen und Träume. Und wieder ist es hier so, dass jeder solche Offenbarungen haben kann. Gott möchte jedem von uns Durchblick schenken in seinem Leben. Er möchte uns eine klare Sicht schenken auf unser Leben und unser Umfeld. Es ist wie wenn man kurzsichtig ist und dann eine Brille anzieht. Dann klärt sich das verschwommene Bild vor unseren Augen. So ähnlich möchte uns der Heilige Geist Durchblick schenken.

Wie könnte das konkret aussehen? Es kann zum Beispiel für einen Arzt heissen, dass der Heilige Geist ihm beim erstellen einer Diagnose bei einem Patienten einen überraschenden Gedanken gibt oder ihm eine Idee gibt, welche Behandlung nötig ist. Es kann bedeuten, dass der Heilige Geist einem Geschäftsmann eine strategisch bedeutende Idee schenkt. Es kann auch heissen, dass der Heilige Geist einer Lehrperson einen Blick dafür schenkt, warum ein Kind gewisse Probleme hat. Der Heilige Geist möchte uns in unserem Alltag ganz konkret helfen und Durchblick schenken. Und diesen Durchblick können wir wiederum nutzen, um anderen Menschen zu helfen und ihnen zu dienen. Das ist ein Weg, um zu anderen Menschen hinzugehen und ihnen von Gottes Liebe etwas zu zeigen.

Wir brauchen diesen Durchblick nicht nur in unserem persönlichen Umfeld, sondern auch in der Kirche. Gott hat seinen Heiligen Geist geschenkt, dass wir uns gegenseitig dienen können. Mir gefällt diese Formulierung von Joel, dass nicht nur die Jungen erwähnt sind oder die Alten. Sondern alle, auch die geringen Diener. Wir brauchen die Visionen der Jüngeren und die Träume der Älteren. Vielleicht gehörst du zur älteren Generation dieser Gemeinde und du hast dich etwas zurückgezogen aus der Arbeit in der Gemeinde, weil du denkst, die Jungen könnten mehr machen. Und trotzdem ist es wichtig, dass du dich nicht auf die Zuschauerränge zurückziehst, sondern deine Träume mitteilst und die Jüngeren und jene mit mehr körperlicher Energie ermutigst und von deinen Offenbarungen von Gott erzählst. Wir brauchen den Durchblick Gottes in unserer Gemeinde, um zu wissen, was dran ist. Dafür brauchen wir die Jüngeren und die Älteren genau gleich.

Noch im grösseren Rahmen bin ich überzeugt, dass unsere Gesellschaft Durchblick braucht. Es gibt viele Bereiche in der Politik oder in der Wirtschaft, wo man sich oft fragt, wer hat da wohl noch den Durchblick? Hier hat die Kirche und haben die Christen den Auftrag im kleineren und grösseren Rahmen Menschen in ihrem Umfeld den Durchblick Gottes anzubieten. Es geht nicht darum rechthaberisch oder zynisch auf Schwierigkeiten hinzuweisen, sondern die Hilfe Gottes anzubieten.

☞ **Der Heilige Geist ist ‚weltbewegend‘**

Aber dann nimmt diese schöne Prophetie von Joel noch eine düstere Wendung: **Sowohl droben am Himmel als auch unten auf der Erde werde ich Wunder geschehen lassen, und es werden furchterregende Dinge zu sehen sein: Blut und Feuer und dichte Rauchwolken. 20 Die Sonne wird sich verfinstern, und der Mond wird rot werden wie Blut, bevor jener große Tag kommt, an dem der Herr in seiner Herrlichkeit erscheint.** Ich schlage vor, dass wir diese Stelle sehr wohl ernst nehmen, aber nicht wortwörtlich. Wenn wir sagen, dass uns „unser Herz in die Hose gerutscht“ ist, dann meinen wir das sehr wohl ernst - wir sind total erschrocken - aber wir meinen es nicht wörtlich, sonst hätten wir ein massives Problem. Der Prophet gebraucht hier eine Sprache, die wir im alten Testament immer wieder finden. Aber sie taucht auch im Neuen Testament auf, zum Beispiel im Buch der Offenbarung. Die Propheten wollten mit sichtbarer Sprache etwas beschreiben, das im Unsichtbaren geschieht, aber gewaltige Umwälzungen auf dieser Welt zur Folge hat. Das bedeutete nicht zwangsläufig, dass wirklich Erdbeben oder ähnliche Dinge geschehen würden, sondern Dinge, die im Ausmass ähnlich heftig sind.

Der Heilige Geist bewegt die Grundfesten dieser Welt. Er ist ‚weltbewegend‘. Er ist nicht einfach hier für uns, um uns ein gutes und warmes Gefühl ins Herz zu geben, sondern er erschüttert diese Welt in ihren Grundfesten. Gott gibt sich zum Beispiel nicht zufrieden mit dem Bösen in dieser Welt. Das muss nicht heissen, dass das sichtbar ist im Sinne von Sternen die vom Himmel fallen usw. Es gibt auch unsichtbare Sachen, die weltbewegend sind. Solange der Heilige Geist auf dieser Welt wirkt bis zu diesem Tag, wenn Jesus wiederkommt, solange wird er weltbewegende Dinge tun. Das Wirken des Heiligen Geistes hat kosmische Dimensionen. Er wird Wunder und Zeichen tun auf dieser Welt. Man mag jetzt fragen: Wo? Wo sind diese Wunder? Wo sieht man, dass der Heilige Geist diese Welt in ihren Grundfesten bewegt? Wird es nicht immer schlimmer auf dieser Welt?

Das ist eine Frage der Perspektive. Denken wir an das Ende der Apartheid in Südafrika, der Abbruch der Berliner-Mauer oder das Ende der Sklaverei in England im 19. Jahrhundert. Klar kann man jetzt sagen, dass dies einfach Zufälle waren oder geschickte Leute am Werk. Aber ich bin überzeugt, dass hier im Hintergrund der Geist Gottes, der Geist der Versöhnung, Liebe und Hoffnung gewirkt hat. Aber wir können auch auf der Ebene von menschlichen Leben schauen. Wenn der Heilige Geist in der Leben von Menschen kommt, kann das weltbewegend sein für sie. Aus geizigen Menschen, werden grosszügige, aus selbstsüchtigen, liebevolle, aus nachtragenden, vergebende. Das wirkt zwar nach aussen nicht spektakulär, aber es ist tatsächlich weltbewegend.

Aber damit stellt sich jedem von uns auch die ganz persönliche Frage: Will ich, dass der Heilige Geist meine eigene Welt in Bewegung bringt? Will ich das überhaupt? Oder gebe ich mich zufrieden mit dem angenehmen Leben, das ich gerade habe. Wenn wir Gott in unserem Leben Raum geben, dann werden wir wohl mehr Durchblick bekommen, aber es kann auch sein, dass deine eigene Welt ziemlich in Bewegung kommt.

§ Schluss

Wie sieht es wohl in deinem Leben aus? Fühlt sich dein Leben gerade an wie eine grosse Baustelle? Oder fragst du dich manchmal, wer in deinem Leben den Durchblick hat?

Gott ist nicht weit weg von jedem von uns. Er hat seinen Heiligen Geist geschickt, dass wir ihn alle persönlich kennen lernen dürfen. Damit wir Zugang haben zum Schöpfer von Himmel und Erde. Er möchte dir neuen Durchblick schenken in deinem Leben. Sei es in deinem persönlichen Leben, aber auch in deinem Umfeld. Vielleicht kannst du in der nächsten Woche Menschen dienen, in dem Gott dir ganz konkret zeigt, wie. Aber mach dich gefasst darauf, dass der Heilige Geist unsere eigene Welt ziemlich in Bewegung bringen kann. Er ist weltbewegend.



